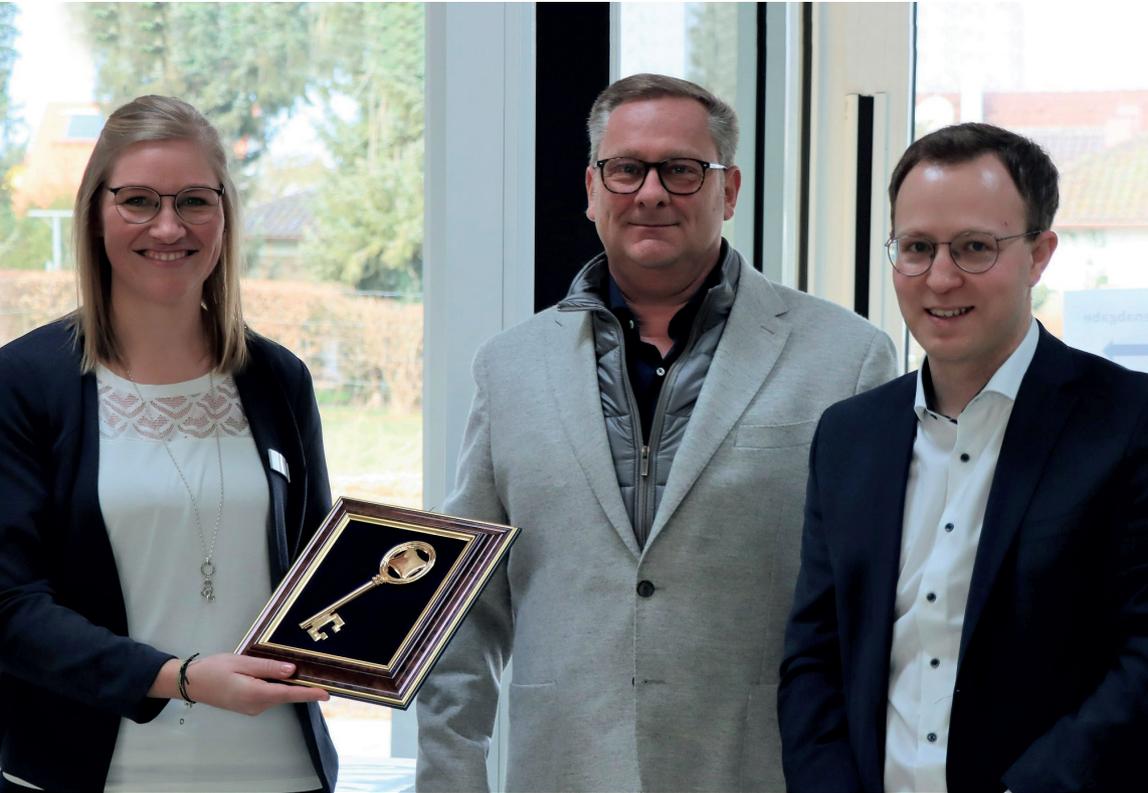


2023 | 1



Pfeffenhausener Bachspatzen

Einweihung und Tag der offenen Tür im neuen Kinderhaus

Pfingstvolksfest

Andreas Simmel übernimmt Festwirtschaft

Tagespflege

Spatenstich für Neubau am Oberen Marktplatz

mit
Kindermagazin
Seite 31-32

3 **Grußwort des 1. Bürgermeisters**

Schlagzeilen

- 4 Einweihung und Tag der offenen Tür im neuen Kinderhaus
- 6 Wiedereröffnung der Schlossgaststätte Oberlauterbach
- 7 Metzgermeister Andreas Simmel übernimmt Pfingstvolksfest
- 8 Baubeginn der Tagespflege am Oberen Marktplatz
- 10 Bauarbeiten in der Dürnwinder Straße beginnen
- 11 Spatenstich für Bau des Hochwasserrückhaltebeckens bei Niederhornbach
- 13 Spatenstich für Erweiterungsbau in Ludmannsdorf
- 14 Spatenstich für PV-Anlage der BürgerEnergie Niederbayern in Burghart
- 16 Bücherei wird zur „Bib der Dinge“
- 17 Eigenwirtschaftlicher Breitbandausbau Pfeffenhausen
- 18 Historische Führungen starten wieder ab Mai
- 19 Gemeindeverbindungsstraße B299 - Thonhausen wird saniert
- 19 Bau der Abwasserdruckleitung Rainertshausen-Pfeffenhausen abgeschlossen
- 19 Ideen für Ferienprogramm gesucht
- 20 Mehr Parkmöglichkeiten im Ortskern

Neues aus dem Marktgemeinderat

- 21 Zuschuss für den SV Hornbach
- 21 Windkraftpotenziale in der Marktgemeinde
- 22 Markt arbeitet mit Zweckverband kommunale Verkehrsüberwachung zusammen
- 23 Turnhallenprojekt schreitet weiter voran
- 24 Marktgemeinderat befasst sich mit Nahwärmeplanung für Pfeffenhausen
- 25 So geht es auf dem Wasserstoffareal weiter
- 26 Gemeinderat befasst sich mit Bedarfsplanung – Nardinikindergarten wird saniert
- 27 Nahverkehrsplanung: Verbesserung für Pfeffenhausen
- 28 Neues Erscheinungsbild für den Markt Pfeffenhausen
- 28 Auf der Suche nach neuem Stromlieferanten

Meldungen aus der Marktverwaltung

- 29 Unsere Verwaltung stellt sich vor - Abteilung 3 „Bauen“
- 29 Fundsachen
- 30 Neue Medien in der Pfarr- und Gemeindebücherei
- 30 Christl Huber in den Ruhestand verabschiedet

31-32 Kindermagazin

Meldungen unserer Partner

- 33 Die Musikschule Pfeffenhausen informiert
- 33 Angebote des Hospizvereins in der Region
- 34 Leere Schaufenster blühen auf
- 34 Theater für Klein bis Groß am Kloster Furth
- 34 100.000 Euro Förderung für die Heimat
- 35 Kolpingjugendpreis geht nach Pfeffenhausen

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ich freue mich, Ihnen die Frühjahrsausgabe unseres Marktmagazins zur Lektüre empfehlen zu dürfen. Mit der Frühjahrs-sonne hat auch das Treiben auf den gemeindlichen Baustellen in der Fläche unserer Gemeinde wieder Fahrt aufgenommen. Wir sind dankbar, gemeinsam mit erfahrenen Planungsbüros und leistungsstarken Bauunternehmen zusammenarbeiten zu dürfen, um die Infrastruktur unserer Heimat weiter auf Vordermann zu bringen. Begonnen haben zum Beispiel unlängst die Generalsanierung der Dürnwinder Straße in Pfeffenhausen, der Bau des Hochwasserrückhaltebeckens zwischen Nieder- und Oberhornbach und nicht zuletzt der Anbau an das Feuerwehrgerätehaus in Ludmannsdorf. Mit dem kostenintensiven



Kanalanschluss von Rainertshausen an die Abwasserbeseitigung Pfeffenhausen ließ sich vor kurzem auch ein Infrastrukturvorhaben abschließen, an dem mehrjährig geplant und gewerkelt worden ist. Erwähnen darf ich auch die Fertigstellung des neuen Kinderhauses an der Bachstraße mit zwei Kindergarten- und zwei Kinderkrippengruppen. Auszuführen sind hier lediglich noch Restarbeiten im Freigelände.

Dass die Kindertagesbetreuung in einer moderat wachsenden Gemeinde und bei sich verändernden Betreuungsbedürfnissen der Eltern eine Daueraufgabe bleibt, muss uns allen klar sein. In diesem Sinn hat der Marktgemeinderat die Verwaltung bei einer seiner letzten Sitzungen beauftragt, weitere Anstrengungen zum Ausbau der Kinderbetreuungslandschaft, vor allem im Krippenbereich, und im schulischen Ganztags zu unternehmen. Dies ist umso wichtiger, als sich der Gesetzgeber dafür entschieden hat, ab 2026 einen Rechtsanspruch auf ganztägige Betreuung der Grundschulkinder einzuführen. Weil nicht nur Neues geschaffen, sondern vor allem auch der Bestand erhalten werden soll, hat sich das Marktgemeinderatskollegium in diesem Kontext auch dafür entschieden, den Nardinikindergarten beginnend ab 2024 zu sanieren. Wie Sie wissen, ist es uns als Markt Pfeffenhausen ein Herzensanliegen, nicht ausschließlich das kommunale Pflichtprogramm im Blick zu halten, sondern auch in die Lebensqualität der hier lebenden Menschen zu investieren. In diesem Sinn ist es ein wunderbarer Lichtblick, dass die von der Gemeinde erworbene Schlossgaststätte in Oberlauterbach nun in neuem Glanz erstrahlt und mit den Wirtsleuten Iлона und Harald Present ein neues Pächterehepaar hat.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und freue mich auf ein baldiges persönliches Wiedersehen, zum Beispiel anlässlich des Pfeffenhausener Pflingstvolksfestes.

In guter Verbundenheit

A handwritten signature in black ink that reads "Florian Hölzl". The signature is written in a cursive, slightly stylized script.

Ihr Florian Hölzl
Erster Bürgermeister



Einweihung und Tag der offenen Tür im neuen Kinderhaus

Seit Anfang Februar ist ein Großprojekt der Marktgemeinde offiziell abgeschlossen: Das neue gemeindliche Kinderhaus „Pfeffenhausener Bachspatzen“ ist eingeweiht worden. Um auch der Bevölkerung den Neubau zu zeigen, fand nach der Segnung und einer kleinen Feier mit Ehrengästen am Nachmittag ein Tag der offenen Tür statt.

Von der Gemeinderatsentscheidung, eine neue Kindertageseinrichtung zu bauen, bis zum Einzug sei es ein längerer – zum Teil auch beschwerlicher – Weg gewesen, erklärte Bürgermeister Florian Hölzl in seinem Grußwort. So legten die Heizöltanks, die auf dem Gelände gefunden wurden, die Pläne zunächst auf Eis. Nach einer umfangreichen Altlastensanierung konnte im Sommer 2021 mit dem Bau begonnen werden. Die Pläne hierfür standen schon: Der Gemeinderat hatte in der Vorperiode unter Altbürgermeister Karl Scharf bereits entschieden, wie der Neubau aussehen soll. „Entstanden ist ein wunderschönes Gebäude, in dem man strahlende Kinderaugen, zufriede-

nes Personal und Eltern sieht, die ihre Kinder hier gut aufgehoben wissen“, betonte Hölzl. Er bezeichnete das Kinderhaus als ein großes Gemeinschaftswerk der beteiligten Planer und Firmen, dem gemeindlichen Bauamt, dem Bauhof und dem Kindergartenpersonal.

Das machte auch Einrichtungsleitung Andrea Lentner deutlich, als sie davon sprach, wie sie und ihre Kollegen in die Planungen miteingebunden wurden. So durften sie nicht nur die Einrichtung in den Gruppenräumen aussuchen, sondern wurden auch bei allen anderen Entscheidungen – von der Bodenfarbe bis zur Küchenplanung – miteinbezogen. „Wir haben in das Kinderhaus viel Herzblut gesteckt“, betonte sie. Entstanden sei ein Wohlfühl-Ort für alle. Und auch für die Kinder sei die Zeit des Bauens spannend gewesen, sind sie doch oft an der Baustelle vorbeispaziert und haben den Arbeitern zugesehen. Alle sind froh, seit Januar die neuen Räume nutzen zu dürfen. Mittlerweile werden schon rund 70 Kinder bei den „Bachspatzen“

betreut. Dies war nur möglich, weil die gemeindliche Kindertageseinrichtung übergangsweise Räumlichkeiten der Pfarrei im Pfarrheim nutzen durfte.

Auch Landrat Peter Dreier gratulierte zum gelungenen Neubau. Pfeffenhausen habe die Herausforderungen im Bereich der Kinderbetreuung gut gemeistert. Der Bedarf an Betreuungsplätzen sei im gesamten Landkreis groß, wächst die Region doch stetig. Der Ausbau der Infrastruktur, wozu auch Kindergarten und Krippe zählen, dürfe dem Bevölkerungswachstum nicht hinterherhinken. Diese Aufgabe habe die Marktgemeinde ernst genommen und sowohl ein neues Gebäude errichtet, als auch genügend Mitarbeiter gefunden. Ein schönes Bauwerk sei ohne das nötige Personal wertlos, pflichtete ihm Hölzl bei.

Zum Gebäude lieferte Planer Michael Wacker einige Fakten: Er erklärte die Raumaufteilung mit einem zentralen Eingangsbereich mit großzügigem Mehrzweckraum, von wo aus die breiten Spielfläche rechts in den Kindergarten und links in die Kinderkrippe abzweigen. Der Bau ist auf jeweils zwei Krippen- und Kindergartengruppen ausgelegt. Als Besonderheit hob er die Frischkochküche hervor, in der Köchin Edith Kollmannsberger von Montag bis Donnerstag frisch für die Kinder kocht. Beim Bau habe man auf Nachhaltigkeit gesetzt: So wird die Einrichtung mit einer Wärmepumpe geheizt, wofür PV-Anlagen auf dem Dach Strom liefern. Insgesamt weist das Kinderhaus Außenmaße von 50 mal 30 Metern auf und kommt auf

eine Nutzfläche von 650 Quadratmetern. Nach einer rund 16-monatigen Bauzeit übergab Wacker Anfang Februar offiziell die Schlüssel an Bürgermeister Hölzl und Einrichtungsleitung Andrea Lentner.

Man wolle den Kindern in der Einrichtung christliche Werte vermitteln, betonte Hölzl, deswegen erhielt der Neubau auch den kirchlichen Segen von Pfarrerin Veronika Mavridis und Bischöflich Geistlichen Rat Pfarrer Günter Müller.

Der Nachmittag war im Kinderhaus Bachspatzen dann im wahrsten Sinne ein Tag der offenen Tür, gaben sich doch die Besucher die Klinke in die Hand, so groß war das Interesse der Bevölkerung. Rund 700 Besucher kamen, um sich die neuen Räumlichkeiten anzusehen. Die Kinder tobten durch die Spielfläche oder suchten sich in den Gruppenräumen einen Platz zum Spielen. Viele nutzten das Angebot des Elternbeirats, der Kaffee und Kuchen verkaufte. Zum Abschluss des Tages hatte die Narrhalla Pfeffenhausen auf dem Platz vor dem Kinderhaus noch einen Auftritt. So zeigten nicht nur die Garde und das Prinzenpaar ihre Tänze, sondern auch der Nachwuchs mit den Showkids und den Showteens.



Wiedereröffnung der Schlossgaststätte Oberlauterbach

Seit Anfang März können sich die Oberlauterbacher endlich wieder in „ihrem“ Wirtshaus auf ein Bier oder zum Essen treffen. Die neue Pächterfamilie Present möchte ihre Türen aber nicht nur für die „Einheimischen“ öffnen und den örtlichen Vereinen wieder eine Heimat bieten, sondern alle Gäste aus Nah und Fern mit gut-bürgerlicher Küche traditionell bayerisch verköstigen.

Mit einigen geladenen Gästen aus Kommunalpolitik, Gesellschaft und örtlichen Vereinen wurde die Wiedereröffnung der Schlossgaststätte in kleinem Rahmen gefeiert. Die Gäste waren begeistert von dem neuen Gesicht der in die Jahre gekommenen Schlossgaststätte, die in den vergangenen Monaten auf Vordermann gebracht wurde. Nun findet man eine helle, freundliche und modern eingerichtete Gaststube vor, in der unter anderem die Böden erneuert und die Einrichtung renoviert wurde. Außerdem wurden Malerarbeiten sowie Arbeiten an der Elektrik und der Beleuchtung vorgenommen. Das Wirtshaus war davor über zwei Jahre geschlossen, da der vorherige Pächter aufgehört und sich die Suche nach einem neuen schwierig gestaltet hat. Nachdem jedoch die Marktgemeinde das Gebäude

von der Brauerei Schneider erworben hatte, fand sich mit Ilona und Harald Present ein engagiertes Pächterehepaar, dem Bürgermeister Florian Hölzl in seinen Grußworten seinen großen Dank aussprach. Auch wenn die Marktgemeinde als Eigentümer verantwortlich für die Renovierung war, habe das Ehepaar Present im Vorfeld der Eröffnung viel Zeit und Arbeit in die Schlossgaststätte gesteckt.

Mit der Entscheidung, das Wirtshaus zu pachten, tritt Harald Present in die Fußstapfen seiner Eltern und kehrt in seine Heimat Oberlauterbach zurück. Weil seine Eltern die Gaststätte während seiner Kindheit erfolgreich bewirtschafteten, ist er vielen Oberlauterbachern schon lange bekannt.

Vorerst möchte Familie Present die Schlossgaststätte freitags zum Weißwurstfrühstück (ab 11 Uhr) öffnen. Ab 18 Uhr gibt es warme Küche. Sonntags ist ab 11 Uhr zum Mittagstisch geöffnet. Samstags sind Vereins- oder Familienfeiern nach Vereinbarung möglich. Geplant ist, die Öffnungszeiten auszuweiten, wenn die Biergartensaison beginnt.





Metzgermeister Andreas Simmel übernimmt Pfingstvolksfest

Heuer wird Regionalität beim Pfeffenhausener Pfingstvolksfest ganz besonders großgeschrieben: Metzgermeister Andreas Simmel bietet nicht nur seine eigenen Fleisch- und Wurstwaren an, sondern betreibt heuer erstmals als Festwirt das Festzelt. Er setzt bei seinem Konzept auf lokale Anbieter und wird sowohl die Backwaren der Bäckerei Wöß sowie Bier und alkoholfreie Getränke der Brauerei Pöllinger anbieten. Wie gewohnt wird der Pfeffenhausener Fischereiverein außerdem vor dem Festzelt frisch gegrillte Steckerlfische verkaufen.

Für den Gemeinderat war die Entscheidung, die Festwirtschaft an Andreas Simmel zu vergeben, nicht schwer: Entsprechend fiel die Abstimmung einstimmig aus. Zunächst wird ein Jahresvertrag abgeschlossen, der sich zweimalig verlängert, wenn dieser nicht gekündigt wird. „Ich freue mich, an unser schönes Volksfest im vergangenen Jahr anknüpfen zu können“, betonte Bürgermeister Florian Hölzl. Nachdem gerade kleinere Volksfeste auf der Kippe stünden, weil es immer schwieriger werde, für sie einen Festwirt zu finden, dürfe man sich glück-

lich schätzen, dass das Pfingstvolksfest 2023 als fixer Termin gesichert ist. Dass der Festwirt auch noch aus Pfeffenhausen kommt, sei ein absoluter Glücksfall, sind sich die Gemeinderäte einig.

Geplant ist, das Volksfest wie im vergangenen Jahr auch von Freitag (26.05.) bis einschließlich Pfingstmontag (29.05.) abzuhalten. Dieses Jahr ist das Programm besonders vielfältig. So ist am Freitag wieder ein Standkonzert am Kirchplatz mit anschließendem großen Ausmarsch mit Vereinen und Ehrengästen geplant, am Samstag findet der Seniorennachmittag statt und am Sonntag ein Gottesdienst im Festzelt sowie der Kindernachmittag. Wie gewohnt wird am letzten Volksfesttag, dem Pfingstmontag, der große Flohmarkt abgehalten. Außerdem sind heuer erstmals hochrangige politische Redner eingeladen, so kommt am Sonntag um 17 Uhr der stellvertretende Ministerpräsident Hubert Aiwanger (Freie Wähler) und zum Volksfestausklang am Montag hat der Bayerische Gesundheitsminister Klaus Holetschek (CSU) zugesagt. Auch die politische Kundgebung am Montag beginnt um 17 Uhr.



Baubeginn der Tagespflege am Oberen Marktplatz

Wer im Alter zu Hause leben möchte, ist oft auf Unterstützung durch die Familie angewiesen. Sind die Angehörigen berufstätig, ist das nicht immer so einfach. Hier setzt das Angebot der Caritas Kelheim an: Sie möchte ab kommendem Jahr in Pfeffenhausen eine Tagespflege betreiben, in der Senioren tagsüber betreut werden. Der Spatenstich für den Neubau fand Ende März statt.

Die Tagespflege entsteht auf dem Brunnerbräu- bzw. Barthareal am Oberen Marktplatz und wird in ein Mehrfamilienhaus mit Tiefgarage integriert, das Bau-träger Marcus Forster aus Pfeffenhausen errichtet. Im Erdgeschoss soll die Tagespflege, die von der Caritas Kelheim betrieben wird, auf einer Grundfläche von 280 Quadratmetern mit einem offenen Wohn- und Essbereich, Wintergarten und Terrasse untergebracht werden. Dort können nach Aussage von Vorstandsvorsitzendem Hubert König bis zu 23 Seniorinnen und Senioren betreut werden.

König stellte den zahlreichen Gästen des Spatenstichs das Konzept näher vor. Die Caritas möchte es den Senioren ermöglichen, so lange wie möglich in ihrem

gewohnten Umfeld zu Hause zu leben. Um die Angehörigen bei der Pflege und Betreuung zu entlasten, können die Leistungen der Tagespflege in Anspruch genommen werden. Diese soll montags bis freitags geöffnet sein, wobei auch nur einzelne Tage gebucht werden können. Wer sich für einen Tagespflegeplatz entscheidet, wird bereits von einem eigenen Fahrdienst abgeholt und in die Einrichtung gebracht. Dort bieten die Mitarbeiter die Betreuung und Pflege an, die die Senioren brauchen und wünschen. „Wer möchte, kann sich an den Beschäftigungsangeboten beteiligen und mit den Mitarbeitern zusammen basteln oder kochen“, erklärte König. Manche Gäste würden aber auch einfach nur die Gesellschaft genießen. „Wir wirken der Vereinsamung entgegen und erhöhen die Lebensqualität der Seniorinnen und Senioren“, betonte er. Die Nachfrage sei groß, weswegen man sich dazu entschlossen habe, zusätzlich zur Tagespflege in Kelheim auch in Pfeffenhausen eine solche Einrichtung aufzubauen und zu betreiben. Außerdem ist die Caritas Kelheim bereits in der Region aktiv: Im Juli



hat der Verband die Ambulante Kranken- und Altenpflegestation Rottenburg-Pfeffenhausen-Hohenthann übernommen. Im nord-westlichen Landkreis gibt es so eine Einrichtung bisher noch nicht, weswegen Landrat Peter Dreier in seinem Grußwort betonte, wie wichtig dieses Angebot für die gesamte Region sei. „Die Einwohnerzahl im Landkreis Landshut wird in den nächsten Jahren weiter zunehmen.“ Hier müsse die Infrastruktur für alle Generationen mitwachsen: Gerade im Hinblick auf eine immer älter werdende Gesellschaft brauche man dringend Unterstützungsmöglichkeiten für die Seniorinnen und Senioren.

Wie Bürgermeister Florian Hölzl betonte, sei es dem Gemeinderat wichtig, die Gäste der Tagespflege sozial einzubinden – der Standort inmitten des historischen Ortskerns sei deswegen optimal. Außerdem möchte man den Marktkern weiterentwickeln und etwa in der Ludwig-Freiburger-Anlage einen Sinnesgarten anlegen, der nicht nur auf die Bedürfnisse Demenzkranker ausgerichtet sein, sondern für alle Altersgruppen ansprechend gestaltet werden soll, sodass dort ein Begegnungsort für unterschiedliche Generationen entstehen

kann. Dieses Konzept hat das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege überzeugt und wird die Tagespflege mit bis zu 500.000 Euro aus dem Förderprogramm „Pflege im sozialen Nahraum – PflegesoNah“ unterstützen. Diese Förderung komme allen zu Gute, die die Leistungen der Tagespflege in Anspruch nehmen, denn dadurch reduzieren sich die Zuzahlungsbeträge für die Gäste. Dass Mittel aus dem begehrten und völlig überzeichneten Fördertopf nach Pfeffenhausen fließen, sei ohne die politische Unterstützung von Gesundheits- und Pflegeminister Klaus Holetschek sowie den Abgeordneten Ruth Müller, Petra Högl und Helmut Radlmeier nicht möglich gewesen, betonte Hölzl.

Nach dem kirchlichen Segen für das Bauprojekt, den Pfarrer Günter Müller spendete, nahmen Architekt Norbert Zierer, Pfarrer Günter Müller, Bürgermeister Florian Hölzl, Aufsichtsratsvorsitzender der Kelheimer Caritas Sebastian Hobmaier, Landrat Peter Dreier, Landtagsabgeordnete Petra Högl, Caritas-Vorstandsvorsitzender Hubert König und Bauträger Marcus Forster (Foto v.l.) den Spatenstich vor, womit der Bau der Tagespflege offiziell begonnen hat.



Bauarbeiten in der Dürnwinder Straße beginnen

Ende März haben die Bauarbeiten in der Dürnwinder Straße begonnen. Vor allem in der Kurve ist die Straße eng und unübersichtlich. Um die Situation für Fußgänger in diesem Bereich zu verbessern und die Engstelle zu beseitigen, wird entlang der Dürnwinder Straße ein Gehweg angelegt und die Fahrbahn im Kurvenbereich verbreitert. Weiter soll der Straßenabschnitt zwischen Bahnhofstraße und Bahnbrücke mitsamt Kanal und aller verlegten Sparten umfassend saniert werden.

Vorgesehen ist, einen Gehweg auf der linken Straßenseite (ortsauswärts) auf einer Länge von 135 Metern anzulegen. Aus Platzgründen ist dieser unterschiedlich breit. An der schmalsten Stelle im Bereich der Einmündung in die Bahnhofstraße weist er nach den Planungen eine Breite von noch 90 Zentimetern aus. Hier wird der Bordstein abgesenkt, während er im Übrigen mittels Hochbord von der Fahrbahn abgesetzt werden soll. „Ich freue mich, dass wir die lang ersehnte

Maßnahme jetzt angreifen können. Der räumlichen Gegebenheiten wegen mussten wir bei den Planungen Kompromisse machen, um die unterschiedlichen Interessen in Einklang zu bringen. Im Ergebnis wird die Dürnwinder Straße nach der Generalsanierung vor allem für Fußgänger verkehrssicherer sein als heute“, betont Bürgermeister Florian Hölzl. Der Gehweg kann nur errichtet werden, weil eine Gartenmauer rückversetzt wird und Grund in Anspruch genommen wird, den die Gemeinde hierfür im Vorfeld erwerben konnte.

Im Zuge der Bauarbeiten wird die Dürnwinder Straße wie erläutert auf einer Gesamtlänge von 180 Metern umfassend saniert und der Kanal, der in diesem Bereich stark beschädigt ist, komplett erneuert. Auch ein Teilstück des Kanals in der Hochgartenstraße befindet sich laut Kamerabefahrung in einem schlechten Zustand und wird ebenfalls erneuert. Außerdem werden sämtliche Leitungen der Spartenträger – Strom, Telefonie und In-

ternet, Wasser und Gas – im Sanierungsbereich neu verlegt und eine Glasfaser-Infrastruktur für den Breitbandausbau bis zu den Wohnanwesen mitverlegt. Die Straßenbeleuchtung soll im Baustellenbereich erneuert und auf moderne LED-Technik umgerüstet werden.

Da es sich um eine größere und aufwendigere Baumaßnahme handelt, muss der betroffene Abschnitt der Dürnwinder Straße während der Arbeiten komplett für den Verkehr gesperrt werden. Die beauftragte Baufirma Georg Pritsch GmbH & Co. KG bemüht sich aber, den Anwohnern im Sanierungsabschnitt bestmöglich Zufahrt zu ihren dort liegenden Grundstücken zu gewähren. Geplant ist, dass die Bauarbeiten bis Ende August abgeschlossen werden können.

Die Kosten für die Straßensanierung, den neuen Gehweg und die Kanalerneuerung belaufen sich auf rund 570.000 Euro, die der Markt Pfeffenhausen tragen muss. Hierfür hat der Freistaat Bayern eine Förderung aus dem Blickwinkel der Verkehrsverbesserung zugesagt.

Außerdem hat die Marktgemeinde mit einem Anwohnerschreiben alle Hauseigentümer im Sanierungsbereich darüber

informiert, dass sie laut Entwässerungssatzung dazu verpflichtet sind, am Ende der Grundstücksentwässerungsanlage einen Kontrollschacht zu errichten. Dies erleichtert die Wartung des Kanalhausanschlusses erheblich, sodass zum Beispiel bei Verstopfungen schnell und wirtschaftlich Abhilfe geschaffen werden kann. Darüber hinaus können bei Vorhandensein eines Schachtes künftig Sanierungsmaßnahmen mittels Robotertechnik durchgeführt werden, ohne den Einfahrtsbereich von Privatgrundstücken wieder aufreißen zu müssen.

Die Marktgemeinde ist sich dessen bewusst, dass die Sanierungsarbeiten für die Anwohner, Hinterlieger und Bewohner entlang der Umleitungstrassen mit Einschränkungen verbunden sind, die sich aber leider nicht vermeiden lassen, soll die Straßensanierung erfolgreich zum Abschluss gebracht werden. Die Marktverwaltung bittet um Verständnis und ist gemeinsam mit der Baufirma, den Spartenträgern und dem beauftragten Planungsbüro Halbinger darum bemüht, für einen möglichst reibungslosen Bauablauf zu sorgen.

Spatenstich für Bau des Hochwasserrückhaltebeckens bei Niederhornbach

Seit einigen Wochen rollen die Bagger auf der Fläche zwischen Ober- und Niederhornbach. Dort errichtet die Firma Fahrner ein Hochwasserrückhaltebecken, das Niederhornbach, das bereits öfter von Überschwemmungen betroffen war, vor einem 100-jährlichen Hochwasser schützt. Auch die weiteren Unterlieger, wie zum Beispiel der Ort Pfeffenhausen, profitieren von dieser wichtigen Hochwasserschutzmaßnahme, wird doch durch das Rückhaltebecken der Ablauf des Hornbachs, der in Pfeffenhausen in die Große Laber mündet, gedrosselt. Derzeit wird auf dem Baufeld senkrecht zur Kreisstraße ein längerer Damm auf-

geschüttet. Dieser sorgt dafür, dass das Wasser in Richtung Oberhornbach zurückgehalten wird, bevor es gedrosselt in den Hornbach fließt. Die Drosselleistung entspricht dabei dem maximalen Leistungsvermögen des Bachlaufs im Bereich der geschlossenen Bebauung Niederhornbachs von 1,0 m³/s. Das Rückhaltevolumen beläuft sich auf 36.300 Kubikmeter, was Niederhornbach vor einem Starkregenereignis, das statistisch gesehen einmal in 100 Jahren eintritt, schützt. Außerdem wird im Zuge der Bauarbeiten der Hornbach ein Stückchen verlegt und in dem Bereich zwischen Ober- und Niederhornbach ökologisch

aufgewertet. Der Bach verläuft künftig statt geradlinig mäandrierend und wird am Ufer mit verschiedenen Büschen und Bäumen bepflanzt. Um die vorhandenen Synergien maximal zu nutzen, wird die Hochwasserschutzmaßnahme zum Anlass genommen, im Ober- und Unterlauf des Damms insgesamt drei Retentionsmulden anzulegen. Dies ist aus dem Gesichtspunkt der genehmigten Niederschlagswassereinleitungen erforderlich, weil der Hornbach von seiner Leistungsfähigkeit her nicht ausreichend dimensioniert ist. Mit der Anlage der Mulden wird damit der Markt Pfeffenhausen den entsprechenden Vorgaben der unteren Wasserrechtsbehörde am Landshuter Landratsamt gerecht. Die Arbeiten sollen zum Großteil bis Mitte Mai abgeschlossen sein. Da sich der Damm, der befahrbar sein wird, jedoch über viele Monate setzen muss, können die dann noch ausstehenden Restarbeiten erst im kommenden Frühjahr er-

le digt werden. Dann wird gemessen, wie weit sich der Damm tatsächlich gesetzt hat und das überschüssige Material abgetragen. Der Hochwasserschutz ist jedoch bereits vorhanden, sobald der Damm aufgeschüttet wurde.

Der Bau des Hochwasserrückhaltebeckens und die ökologische Aufwertung des Hornbachs kosten rund 800.000 Euro (zuzüglich Baunebenkosten). Hierfür erhält die Marktgemeinde eine staatliche Förderung in Höhe von 60 Prozent aus dem Etat des Freistaats Bayern. Fachlich begleitet wird der Markt Pfeffenhausen durch das Ingenieurbüro Dietlmeier aus Pfeffenhausen. Dem Bau gingen ein komplexes Plangenehmigungsverfahren am Landshuter Landratsamt und ein Förderverfahren beim Wasserwirtschaftsamt Landshut voraus, das die Gemeinde auch als zuständige Fachbehörde bei den Hochwasserschutzplanungen begleitet hat.





Spatenstich für Erweiterungsbau in Ludmannsdorf

Mit dem Spatenstich Mitte März hat der Bau am Feuerwehrhaus in Ludmannsdorf offiziell begonnen. Die Notwendigkeit baulicher Änderungen ergab sich im Zusammenhang mit einer Begehung gemeinsam mit den zuständigen Feuerwehrdienstgraden.

Im Osten und Süden wird angebaut, sodass sich die Nutzfläche um knapp 50 Quadratmeter erweitert. Hinzukommen im Einzelnen ein größerer Aufenthaltsraum, ein Lager, ein Damen- und ein Herren-WC sowie ein Windfang. Der Anbau wurde in enger Abstimmung mit der örtlichen Feuerwehr um Kommandant Andreas Steinbeck und Vorsitzenden Michael Detterbeck geplant. Nach Fertigstellung der Maßnahme wird es den Feuerwehrlern – weil die Spinde verlagert werden – möglich sein, sich im Gerätehaus anzuziehen, ohne davor das Einsatzfahrzeug herausfahren zu müssen. Geplant ist der Anbau schon länger, da bei der ersten

Ausschreibung im August 2022 jedoch nur Angebote eingegangen waren, die deutlich über den geschätzten Kosten lagen, wurde im November und Dezember 2022 erneut ausgeschrieben, sodass Anfang 2023 die Aufträge erteilt werden konnten. Der Bau kostet rund 190.000 Euro und soll bis Oktober 2023 fertiggestellt sein. Bürgermeister Florian Hölzl dankte allen am Bau Beteiligten und vor allem auch den Feuerwehrdienstleistenden aus Ludmannsdorf: „Dem Marktgemeinderat ist es wichtig, die Einsatzfähigkeit unseren Wehren in der Fläche zu erhalten. In diesem Zusammenhang kommt auch der Ludmannsdorfer Wehr vor allem aufgrund der unmittelbaren Nähe zur B 299 eine strategisch entscheidende Bedeutung zu. Die vom Marktgemeinderat einstimmig beschlossene Investition in das Ludmannsdorfer Gerätehaus dient letztlich der Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger.“



Spatenstich für PV-Anlage der BürgerEnergie Niederbayern in Burghart

Der Spatenstich Ende Februar markierte den offiziellen Baubeginn der großen Freiflächen-PV-Anlage in Burghart (zwischen Pfeffenhausen und Schmatzhausen). Auf einer Fläche von rund 12 Hektar errichtet die BürgerEnergie Niederbayern eG (BEN) dort Module mit einer Leistung von rund 12,5 MWp und leistet damit einen großen Beitrag zur Energiewende. Eigentümer der Fläche ist der Wasserzweckverband Rottenburger Gruppe, der auf dem Areal einen Trinkwasserbrunnen und ein Wasserwerk betreibt. Für den Wasserzweckverband stellt die PV-Anlage eine optimale Lösung zur Flächennutzung dar, wird durch sie doch ein aktiver Beitrag zum Grundwasserschutz geleistet. „Wir versorgen von hier die umliegende Bevölkerung mit Trinkwasser sehr guter Qualität“, erklärte Wasserzweckverbandsvorsitzender Hans Weinzierl. Die BürgerEnergie Niederbayern eG

hat die Flächen gepachtet und wird dort die PV-Anlage errichten und betreiben. Die Idee, in Burghart eine große Freiflächen-PV-Anlage zu errichten, hatten die BürgerEnergie Niederbayern eG und der Wasserzweckverband Rottenburger Gruppe bereits vor rund vier Jahren, erläuterte BEN-Vorsitzender Martin Hujber. Dem ersten Gedanken folgten Abstimmungs- und Planungsprozesse, bis der Markt Pfeffenhausen durch die Änderung des Flächennutzungsplans und die Aufstellung eines Bebauungsplans die rechtlichen Grundlagen für das Vorhaben legte. „Beschwerlich war auch der Weg, eine Netzeinspeisungserlaubnis in der Nähe zur PV-Anlage zu erlangen“, so Hujber. Die PV-Anlage in Burghart ist nicht EEG-gefördert und erhält daher keine Einspeisevergütung, geregelt nach dem EEG. Der Strom muss auf dem freien Markt selbst vermarktet werden.

Auch sonst erhält die BEN keinen Cent Fördergelder für die rund elf Millionen Euro Investitionsvolumen. „Das schaffen wir ganz alleine, ausschließlich mit dem finanziellen Engagement unserer Mitglieder“, betonte Hujber. Dafür gibt die BEN verstärkt neue Geschäftsanteile aus und finanziert damit den hohen Eigenkapitalbedarf.

Um auch die Menschen vor Ort zu beteiligen, wurde den Bürgern aus Pfeffenhausen und Umgebung ein Vorrang beim Erwerb von Geschäftsanteilen, eingeräumt, womit das Projekt finanziert wird. „So haben die Bürgerinnen und Bürger aus unserer Heimatregion die Möglichkeit, direkt an der Energiewende vor ihrer Haustür mitzuwirken“, betonte Bürgermeister Florian Hölzl. Er bedankte sich bei allen Projektbeteiligten für den Pioniergeist und die Bereitschaft, den Worten von der Bedeutung der Energiewende auch Taten folgen zu lassen. Dass der Marktgemeinderat die bauleitplanerischen Voraussetzungen für dieses Großvorhaben geschaffen habe, sei genauso wenig selbstverständlich wie die Bereitschaft des Wasserzweckverbands und der BEN, dieses Vorhaben in Angriff zu nehmen.

Dass es sich bei der PV-Anlage in Burghart um keine kleine Anlage handelt, wurde deutlich, als BEN-Vorstandsmitglied Martin Bruckner erläuterte, dass der Strom, der ab diesem Sommer dort produziert wird, rund 3.000 Haushalte, was einer Kleinstadt mit rund 7.500 Einwohnern entspricht, versorgen könnte. Durch die grüne Stromproduktion werden jährlich rund 8.000 Tonnen Treibhausgas eingespart, betonte Bruckner weiter. Der Strom der PV-Anlage Burghart wird über eine eigene Einspeiseleitung an den Netzverknüpfungspunkt des sich in rund zwei Kilometer Entfernung befindlichen Elektrolyseurs am Wasserstoffcampus abgegeben.

Die Anlage versorgt damit künftig auch den Elektrolyseur mit grünem Strom. Er produziert mit Hilfe von regenerativem Strom und Wasser grünen Wasserstoff. Der überschüssige Strom wird in das öffentliche Netz eingespeist. Das später entstehende Wasserstoffzentrum könnte ebenfalls Strom aus der PV-Anlage Burghart beziehen.

Ein kleiner Teilabschnitt der Fläche wird für einen kleinen PV-Anlagenabschnitt genutzt, der direkt dem Wasserzweckverband Rottenburger Gruppe, dem Eigentümer des Grundstücks, zur Verfügung gestellt wird. Der damit erzeugte Solarstrom wird direkt für das benachbarte Wasserwerk genutzt. „Die Realisierung des Projektes wird in drei Teilabschnitten erfolgen“, erläuterte Bruckner. Der letzte Abschnitt soll bis Ende Mai fertiggestellt sein. Neben der Gewinnung von regenerativem Strom soll die PV-Freifläche aber auch einen wertvollen Beitrag für den Erhalt der Artenvielfalt leisten. Breite Ränder zu den angrenzenden Wäldern werden als Ausgleichsflächen ökologisch aufgewertet. Die Grünflächenpflege soll schonend erfolgen, wie mit der unteren Naturschutzbehörde abgestimmt, unter anderem möchte die BEN Schafe auf den Flächen weiden lassen.

Zum Spatenstich fanden sich alle Projektbeteiligten ein: Neben Pfeffenhausens Bürgermeister Florian Hölzl und einigen Gemeinderäten auch Wasserzweckverbandsvorsitzender Johann Weinzierl, Hohenthanns Bürgermeisterin Andrea Weiß sowie Planer, Handwerker, Netzbetreiber und benachbarte Landwirte. Mit einer gemütlichen Brotzeit, musikalisch eingerahmt durch die Stadtkapelle Rottenburg, klang der Spatenstichtermin aus.



Bücherei wird zur „Bib der Dinge“

Teilen durch Ausleihen – das ist der Grundgedanke jeder Bücherei. Die Pfarr- und Gemeindebücherei will diesen Ansatz weiterführen und verleiht nicht nur Bücher, Zeitschriften und andere Medien, sondern nun auch Gegenstände. Für das Projekt „Bibliothek der Dinge“ erhält die Bücherei eine 75-prozentige Förderung. Kurz vor Weihnachten hat die Bücherei viele „Geschenke“ erhalten. Die Gegenstände der „Bib der Dinge“ wurden geliefert, ausgepackt und ausgestellt. Heidi Herdt und ihr Büchereiteam haben sie katalogisiert, sodass sie seit Januar entliehen werden können. Auch Pfarrer Günter Müller und zweite Bürgermeisterin Christa Popp haben sich diese bereits angeschaut und die Gegenstände offiziell für den Verleih freigegeben. Beide waren begeistert von dem neuartigen Konzept und sind davon überzeugt, dass das Angebot gut angenommen wird.

Die Ergänzung des Angebots läuft über das Förderprogramm „Vor Ort für Alle – Soforthilfeprogramm für zeitgemäße Bibliotheken in ländlichen Räumen“. Angeschafft wurden Dinge, die man nicht jeden Tag braucht und nur selten, saisonal oder während eines bestimmten Projektes nutzt. Außerdem sind unter den Neuheiten Dinge, die man vielleicht erst

testen möchte, bevor man sie sich kauft. Um Ressourcen zu sparen und Nachhaltigkeit zu leben, stellt die Bücherei künftige solche Gegenstände – genauso wie die bisherigen Medien – zur Ausleihe zur Verfügung. Das Angebot umfasst im Wesentlichen drei Themenbereiche: MINT, Künstlerisches und Nachhaltigkeit. Angeschafft wurden beispielsweise ein programmierbarer Roboter, ein Schneideplotter und ein Stromkosten-Messgerät. Aber auch eine Sofortbildkamera, verschiedene Outdoorspiele und ein Teleskop können künftig entliehen werden. Die Ausleihe funktioniert wie bei Büchern und anderen Medien. Mit einem Büchereimitgliedsausweis können die „Dinge“ für drei Wochen ausgeliehen werden – ohne zusätzliche Kosten. Die Bücherei erhält bei Gesamtkosten von rund 3.000 Euro eine Förderung im Rahmen des Programms „Vor Ort für Alle – Soforthilfeprogramm für zeitgemäße Bibliotheken in ländlichen Räumen“ von 75 Prozent.

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

dbv deutscher bibliotheksverband

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Vor Ort für Alle Soforthilfeprogramm Bibliotheken

Eigenwirtschaftlicher Breitbandausbau Pfeffenhausen

Der Glasfaserausbau im Gemeindegebiet schreitet voran: Seit Anfang April läuft der eigenwirtschaftliche Ausbau der Telekom im Hauptort Pfeffenhausen. Die Telekom möchte innerhalb eines Jahres allen Grundstücken schnelles Internet zur Verfügung stellen – ohne staatliche Zuschüsse.

Die Firma Inconnect übernimmt dabei die Planungen für den Breitbandausbau und hat wiederum die Firma Deobald bzw. die Firma RKE mit den Bauarbeiten beauftragt. Die Mitarbeiter der Firma Deobald haben Anfang April bereits angefangen, Speedpipes im westlichen Bereich von Pfeffenhausen (ab Kolpingsstraße) zu verlegen. Im restlichen Ort übernimmt das die Firma RKE, die voraussichtlich im Mai mit den Arbeiten beginnen wird. Es wird versucht, das Glasfaser wenn möglich im Bereich der Gehwege zu verlegen, andernfalls muss

auf die Straße zurückgegriffen werden. Geplant ist eine abschnittsweise Erschließung, sodass mehrere gleichzeitige Baustellen verhindert werden sollen. Auch ist angedacht, die einzelnen Teilbereich nach der Fertigstellung sofort freizuschalten, um den Bürgern möglichst zeitnah höhere Bandbreiten anbieten zu können.

Die Gemeinde ist sich der Tatsache bewusst, dass die Bauarbeiten nicht ohne Beeinträchtigungen der Bevölkerung einhergehen werden und den Pfeffenhausenerinnen und Pfeffenhausenern in dem Jahr viel Geduld abverlangt wird. „Für alle Bürger und Firmen in Pfeffenhausen einen Glasfaseranschluss zu bekommen, ohne öffentliche Gelder dafür in Anspruch nehmen zu müssen, ist jedoch eine einmalige Gelegenheit“, betonte Bürgermeister Florian Hölzl.





Historische Führungen starten wieder ab Mai

Weil das Angebot im vergangenen Jahr so gut angenommen worden ist, bietet die Marktgemeinde in Kooperation mit dem Verein für Heimatgeschichte Pffeffenhausen und Umgebung e. V. ab Mai wieder historische Führungen durch den Marktkern an. Dabei erfahren alteingesessene Pffeffenhausener und Ortsfremde gleichermaßen neue Details und spannende Anekdoten über die Geschichte der Hallertauer Hopfensiegelgemeinde.

Die erste Führung unter dem Titel „Henger – Brauer – Hopfenzupfer“ findet heuer am 4. Mai ab 18 Uhr statt und wird von Walter Huber vom Verein für Heimatgeschichte, der das Konzept der Führung erarbeitet hat, geleitet. Er wird an neun Stationen die Geschichte der Marktgemeinde darlegen. Wichtiges Kulturgut in der Hopfensiegelgemeinde ist die Braukunst und der Hopfenanbau, deswegen führt die Tour vorbei an ehemaligen Brauereien und in ein historisches Sudhaus. Neben der Landwirtschaft ist auch das Handwerk seit jeher in der Marktgemeinde fest verwurzelt. Dazu informiert das Team des Handwerkerhauses bei einem kurzen Rundgang durch ihr Museum. Auch die Kirche spielt für Pffeffenhausen und seine Einwohner eine wichtige Rolle, weswegen dieses eindrucksvolle Bauwerk und Hintergründe zum kirchlichen Leben näher betrachtet werden.

Zur Rechtsprechung anno dazumal erfahren die Teilnehmer, welche Strafen im Mittelalter für bestimmte Taten verhängt wurden und wo Hinrichtungen und Folterungen stattfanden.

Die historische Führung ist als lockerer Spaziergang – gespickt mit interessanten Fakten und Anekdoten – durch den Marktkern gedacht, an dem alle Altersgruppen teilnehmen können. Die Tour führt in ein paar historische Gebäude, die normalerweise nicht für die Öffentlichkeit zugänglich sind und endet im Gasthaus Zur Post mit einer gemütlichen Brotzeit und regionalen Schmankerln.

Die historischen Führungen finden an folgenden Tagen im Anschluss an den Hallertauer Erlebnismarkt ab 18 Uhr statt: 4. Mai, 1. Juni, 6. Juli, 3. August. Treffpunkt ist am Martinsbrunnen am Kirchplatz. Für eine Teilnahme ist eine Anmeldung per E-Mail an kolbinger@markt-pffeffenhausen.de oder unter Telefon 08782-9600-34 nötig. Die Führung kostet 15 Euro für Erwachsene und fünf Euro für Kinder zwischen 7 und 16 Jahren. Für Kinder, die jünger als sieben Jahre sind, ist die Teilnahme kostenlos. Im Preis enthalten ist jeweils eine Brotzeit im Gasthaus zur Post zum Abschluss der Führung. Das Gasthaus Zur Post öffnet an den Führungstagen abends auch für die Bevölkerung und bietet Brotzeiten an.

Gemeindeverbindungsstraße B299 - Thonhausen wird saniert

Mitte Mai beginnen die Sanierungsarbeiten der Gemeindeverbindungsstraße Thonhausen zur B 299. Die Straße ist in einem schlechten Zustand und stellt eine wichtige Verkehrsanbindung für die Ortschaften Thonhausen und Holzen mit der B 299 dar. Ausgeführt werden die Arbeiten von der Firma Swietelsky aus Biburg.

Die Kosten hierfür belaufen sich auf rund 445.000 Euro, wobei der Markt Pfeffen-

hausen eine Förderung in Höhe von 224.000 Euro erhält. Die gesamte Ausbaulänge beträgt 1,765 Kilometer, die Ausbaubreite 4,50 Meter mit jeweils 0,75 Meter breiten Banketten.

Außerdem werden im Zuge der Straßensanierungsmaßnahme sogenannte Speedpipes für den späteren Glasfaserausbau bis zu den Wohnanwesen verlegt, so dass die Straße dann nicht nochmal geöffnet werden muss.

Bau der Abwasserdruckleitung Rainertshausen-Pfeffenhausen abgeschlossen

Seit Ende April ist der Ortsteil Rainertshausen an die Kläranlage in Pfeffenhausen angeschlossen. Das Abwasser wird nun über eine Pumpstation und eine 4,9 Kilometer lange Druckleitung nach Pfeffenhausen befördert, wo es nach den aktuellen Standards gereinigt wird.

Bisher wurde das Abwasser in einer Teichkläranlage gereinigt. Da aber die Anforderungen an die Reinigungsleistung der Anlage gestiegen sind und deswegen die zuständigen Behörden die wasserrechtliche Erlaubnis für den Betrieb der Kläranlage nicht verlängert haben, musste eine Lösung gefunden werden. Zur Diskussion standen ein Neubau einer eigenen Kläranlage in Rainertshausen oder eine Abwasserdruckleitung nach Pfeffenhausen. Bei der Variantenuntersuchung durch das begleitende

Ingenieurbüro Ferstl aus Landshut hat sich der Anschluss des Ortsteils mittels Druckleitung an die Zentralkläranlage in Pfeffenhausen über einen Betrachtungszeitraum von 50 Jahren als wirtschaftlicher – und damit als allein förderwürdig – erwiesen. Das ist entscheidend, rechnet das beauftragte Büro Ferstl doch mit Kosten von rund 1,175 Millionen Euro und einer geschätzten Förderung von rund 720.000 Euro. Deswegen hat sich der Marktgemeinderat bereits Ende 2020 für diese Option entschieden.

Das alte Teichklärbecken hat die Firma Fahrner aus Mallersdorf-Pfaffenberg abgebrochen und ein neues Überlaufbecken errichtet. Der Druckleitungsbau wurde von der Firma Ruhland, König & Co. Elektro GmbH aus Hohenthann durchgeführt.

Ideen für das Ferienprogramm gesucht

Um den Kindern und Jugendlichen wieder spannende und abwechslungsreiche Sommerferien bieten zu können, erstellt die Marktgemeinde zusammen mit den Jugendbeauftragten und der tatkräftigen Unterstützung zahlreicher Vereine und Privatpersonen wieder ein abwechslungsreiches Ferienprogramm für verschiedene Altersgruppen. Alle Vereine,

die sich beteiligen möchten, können sich bis Ende Mai bei Vera Scholz (Einwohnermeldeamt, Telefon 08782-960010, E-Mail scholz@markt-pfeffenhausen.de) melden. Das gleiche gilt für Privatpersonen, die Ideen für das Ferienprogramm haben oder sich als Betreuer zur Verfügung stellen wollen.



Mehr Parkmöglichkeiten im Ortskern

Da der Gemeinderat den Ortskern nach und nach beleben möchte, stellt sich auch die Frage nach zusätzlichen Parkmöglichkeiten. Daher hat sich das Gremium mit den ersten Plänen zu einem Parkplatz an der Siegenburger Straße gegenüber des Seniorenheims St. Martin auf einer gemeindlichen Fläche befasst. Diesen Parkplatz hat die Fraktion der Freien Wähler bereits vor einiger Zeit beantragt – im Hinblick auf die Wiederbelebung des Ortskerns, wie Klaus Leopold (Freie Wähler) betonte. Diplom-Ingenieur Helmut Dietlmeier vom gleichnamigen Büro stellte die Pläne vor. Auf den rund 900 Quadratmetern sollen etwa 30 Parkplätze entstehen. Außerdem sollen einige Pflanzinseln mit Bäumen errichtet werden, um die Anlage ansehnlicher zu machen. Dem Marktgemeinderat war es wichtig, die Fläche möglichst einfach

und kostengünstig zu gestalten. Von daher soll das Areal nur geschottert werden. Auch will man auf die Untergliederung der einzelnen Parkplätze mittels Graniteinzeilern verzichten. Die Begrenzung des Parkplatzes wird nach der Übereinkunft des Marktgemeinderats mit einfachen Holzbohlen ausgeführt. Im Vorfeld der Ausschreibung werden nach dem Beschluss des Gremiums noch Baggerschürfen veranlasst, um Aussagen zur Beschaffenheit des Untergrunds treffen zu können. Vom Ausgang dieser Untersuchungen wird die Ausführung des Unterbaus abhängen. Im Vorfeld der Umsetzung müssen noch behördliche Genehmigungen eingeholt werden. Hinsichtlich der Beleuchtung ist die Verwaltung beauftragt worden, entsprechende Angebote des Bayernwerks einzuholen.

Zuschuss für den SV Hornbach

Der SV Hornbach plant, seine in die Jahre gekommene Flutlichtanlage am Sportgeländes des SV Hornbach auf energie-sparende und umweltfreundliche LED-Strahler umzurüsten und hat hierfür bei der Marktgemeinden einen Zuschuss von zehn Prozent beantragt. Mit dem Antrag befasste sich der Gemeinderat in einer Sitzung. Wie Vorsitzender Quirin Zirngibl in einem Schreiben erläuterte, sei die Anlage mittlerweile rund 30 Jahre alt und sehr instabil im Betrieb. Für die Umrüstung rechnet der Verein mit Kosten in Höhe von 42.000 Euro, wobei der Bayerische Landes-Sportverband diese

Investition mit 40 Prozent fördert und das Bundesumweltministerium mit 25 Prozent. Bürgermeister Florian Hölzl erläuterte, dass solche Anschaffungen von Vereinen vonseiten der Gemeinde über die Sportförderung mit zehn Prozent bedacht werden können, was etwa bei der Umrüstung der Flutlichtanlage des SSV Pfeffenhausen auf LED-Technik ebenso gehandhabt wurde. Einstimmig sprach sich der Gemeinderat für einen Zuschuss in Höhe von zehn Prozent der tatsächlichen Kosten (höchstens jedoch 4.200 Euro) aus.

Windkraftpotenziale in der Marktgemeinde

Durch das neue Wind-an-Land-Gesetz haben sich die rechtlichen Rahmenbedingungen für Windräder in Bayern stark geändert. Was das für die Marktgemeinde konkret bedeutet, hat Bürgermeister Florian Hölzl in einer Gemeinderats-sitzung erläutert. Ziel des neuen Gesetzes sei es, mehr Windenergie zu erzeugen. So sollen bis Ende 2027 1,1 Prozent und bis Ende 2032 1,8 Prozent der bayerischen Landesfläche für Windenergieanlagen ausgewiesen sein. Um diese Ziele zu erreichen, wird schon jetzt die 10H-Regel in einigen Fällen ausgesetzt. Diese Regel besagt, dass Windkraftanlagen einen Mindestabstand vom 10-fachen ihrer Höhe zu Siedlungen einhalten müssen, sofern die Kommune keine Ausnahme bestimmt. Ausgesetzt ist die Regelung zum Beispiel in schon im Regionalplan ausgewiesenen Vorrang- und Vorbehaltsgebieten für Windkraftnutzung und im Wald. Um das Flächenziel von 1,1 bzw. 1,8 Prozent in der Region Landshut zu erreichen, wird bei der Fortschreibung des Regionalplans mit Windvorranggebieten

sicherlich aus topografischen Gründen ein Fokus auf den nord-westlichen Landkreis Landshut und damit auch auf die Gemeinde Pfeffenhausen gelegt werden. Auf Gemeindegebiet befinden sich derzeit acht Flächen, die im Regionalplan speziell für eine Windkraftnutzung ausgewiesen sind, wobei zwei davon das Gemeindegebiet nur streifen. Allerdings befindet sich Pfeffenhausen im Umgriff einer militärischen Radaranlage, was die Höhe der Windräder begrenzt und somit die Wirtschaftlichkeit einiger Standorte in Frage stellt. Es sei jedoch möglich, dass die Höhenbegrenzungen gerade im Randbereich dieses Korridors, wo sich auch die Gemeinde Pfeffenhausen befindet, künftig aufgeweicht werden. Um das weitere Vorgehen in Sachen Windkraft in der Region besser steuern und begleiten zu können, sei angedacht, dass sich die ILE Holledauer Tor beim Bayerischen Wirtschaftsministerium um die Förderung eines sogenannten Windkümmerers bewirbt.

Markt arbeitet mit Zweckverband kommunale Verkehrsüberwachung zusammen

Regelmäßig erreichen die Marktgemeinde Beschwerden von Bürgern über Falschparker und Raser. Bisher sind der Verwaltung hier mehr oder weniger die Hände gebunden. Um die Verkehrssicherheit zu erhöhen, möchte die Marktgemeinde nun mit dem Zweckverband kommunale Verkehrsüberwachung Südostbayern zusammenarbeiten.

Zwar stellt die Verwaltung an gemeldeten Stellen Geschwindigkeitsmessenrichtungen auf, um zu überprüfen, ob dort tatsächlich überdurchschnittlich oft zu schnell gefahren wird. Auch versucht man immer wieder, mit baulichen Maßnahmen und Verkehrsregelungen zu reagieren. Bisher hat die Gemeinde allerdings keine Möglichkeit, Vergehen im Straßenverkehr auch zu ahnden. Wie Bürgermeister Florian Hölzl in einer Gemeinderatssitzung erläuterte, könnte aber der Zweckverband kommunale Verkehrsüberwachung Südostbayern für die Gemeinde im Rahmen einer Zusammenarbeit künftig Verkehrsvergehen sowohl im ruhenden wie auch im fließenden Verkehr ahnden und so langfristig eine höhere Verkehrssicherheit gewährleisten. Dem Verband mit Sitz in Töging am Inn gehören bayernweit 216 Kommunen an, davon liegen 16 im Landkreis Landshut. Zum Beispiel sind die Nachbargemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Furth Zweckverbandsmitglieder.

Angedacht sei zunächst eine Testphase (über eine Zweckvereinbarung) bis Ende des Jahres, bevor über einen langfristigen Beitritt entschieden wird, erläuterte die Verwaltung. Marion Demberger vom Zweckverband kommunale Verkehrsüberwachung Südostbayern erklärte, dass die Gemeinde Verkehrsüberwachungsstunden buchen kann und Mitarbeiter des Verbandes dann die Kontrollen durchführen. Dabei können dem Zweckverband – wenn gewünscht

– bestimmte Messstellen und Uhrzeiten mitgeteilt werden. Der Zweckverband verfolgt und ahndet die Verkehrsverstöße, erlässt Bußgeldbescheide und vollstreckt diese. „Für die Gemeinde handelt es sich um ein Gesamtpaket, Sie bekommen sozusagen alle Leistungen aus einer Hand“, betonte Demberger. Die Marktgemeinde zahlt die Überwachungsstunden, die bei 150 Euro im fließenden Verkehr und 40 Euro im ruhenden Verkehr während der Testphase liegen. Bei einer festen Mitgliedschaft fallen diese Kosten etwas geringer aus. Im Gegenzug erhält die Marktgemeinde die Bußgelder in vollem Umfang. Demberger wie auch die Marktgemeinderatsmitglieder betonten in ihren Wortbeiträgen übereinstimmend, dass es nicht darum gehe, etwas für den kommunalen Finanzsäckel zu tun. Vielmehr wolle man die Verkehrssicherheit an neuralgischen Stellen erhöhen und mit der Überwachungstätigkeit vor allem die Anwohner und die schwächeren Verkehrsteilnehmer schützen. Wichtig sei es, die Bürgerschaft auf diesem Weg mitzunehmen und gut zu informieren, betonte Michael Wensauer (CSU). Auch Robert Mora (Bündnis 90/Grünen) plädierte für eine Zusammenarbeit mit dem Zweckverband: „Wir müssen uns darauf einstellen, dass der Verkehr zunimmt. Dass wir dann die selbst gesetzten Verkehrsregelungen auch überwachen, ist konsequent.“ Martin Gebendorfer (FW) betonte, dass es ihm nach den ausführlichen Informationen möglich sei, einer testweisen Verkehrsüberwachung zuzustimmen. Über einen langfristigen Zweckverbandsbeitritt solle aber erst befunden werden, wenn man erste Erfahrungen gesammelt habe. Die Marktgemeinderäte sprachen sich geschlossen dafür aus, die Leistungen des Zweckverbandes zu testen, bevor über einen Beitritt entschieden wird.



Turnhallenprojekt schreitet weiter voran

Das Großprojekt Turnhallensanierung und -neubau läuft weiter nach Zeitplan. Mittlerweile hat der Markt Pfeffenhausen das Architekturbüro Winkler GbR mit den konkreten Planungen beauftragt. Dem ging – aufgrund des Projektvolumens – ein europaweites Ausschreibungsverfahren voraus. Eine Jury hat daraufhin alle eingegangenen Bewerbungen anhand eines festgelegten Kriterienkataloges bewertet und das wirtschaftlichste Angebot ermittelt.

Das Architekturbüro erarbeitet nun konkrete Vorschläge, wie das Vorhaben umgesetzt werden soll. Vorgesehen ist, die große Turnhalle aus den 1980er Jahren zu sanieren, die kleine Turnhalle aus den 1960er Jahren abzureißen und durch eine neue 1,5-fach Turnhalle zu ersetzen. Außerdem soll der Busparkplatz an die

Moosburger Straße (bei den Pöllinger-Hallen) verlagert und so deutlich mehr Platz für Parkplatzflächen geschaffen werden. Der Neubau und die Sanierung kosten schätzungsweise 8 bis 9,3 Millionen Euro. Als Projektsteuerer ist das Büro ECOPLAN aus Regensburg beauftragt worden, das aktuell Fachprojektanten in den Bereichen Heizung-Lüftung-Sanitär, Elektro, Freianlagen und Energieplanung sucht. Da es sich um ein sehr aufwendiges Projekt handelt, rechnet der Markt Pfeffenhausen damit, dass frühestens 2024 mit dem Bau begonnen werden kann. Bis Herbst dieses Jahres müssen die Planungen allerdings weit fortgeschritten sein, um fristwahrend einen Förderantrag bei der Regierung von Niederbayern stellen zu können.

Marktgemeinderat befasst sich mit Nahwärmeplanung für Pfeffenhausen

In Zeiten von Klimakrise und explodierenden Energiekosten möchte die Marktgemeinde ihren Beitrag für eine klimafreundliche und bezahlbare Wärmeversorgung leisten. Bereits im vergangenen Jahr hat der Gemeinderat beschlossen, einen klimaneutralen Wärmebezug für kommunale Gebäude auszuschreiben. Nun will man noch weiter denken und prüfen, inwiefern die gesamte Ortschaft – auch mithilfe der Abwärme des Elektrolyseurs – mit „grüner“ Nahwärme versorgt werden kann.

Durch den Austausch mit dem Abensberger Ingenieurbüro Gammel wisse man mittlerweile, dass bei der Produktion von Wasserstoff eine beträchtliche Menge an Abwärme entsteht. So beläuft sich die Wärmeleistung des Elektrolyseurs in der ersten Ausbaustufe auf 800 bis 1600 Kilowatt. In der zweiten Ausbaustufe kämen dann noch weitere 800 bis 1600 Kilowatt hinzu. Auch nach Abzug der voraussichtlich auf dem Wasserstoffcampus selbst benötigten Wärmemengen verbleibe ein beträchtlicher Überschuss, der für die Wärmeversorgung Pfeffenhausens genutzt werden könnte. Um sich die Dimensionen besser vorstellen zu können, erklärte Hölzl, dass ein Einfamilienhaus aus den 1970er-Jahren mit einer beheizten Gebäudefläche von 150 Quadratmetern über den Daumen gepeilt eine Heizleistung von rund 15 Kilowatt habe – Neubauten entsprechend weniger. Demzufolge könnten mit der Abwärme des Elektrolyseurs zahlreiche Gebäude versorgt werden. Diese könne mit 30 bis 40 Grad abgegriffen werden. Für ein großflächiges Nahwärmenetz seien laut Gammel weitere Wärmequellen wie Holzfeuerungs- oder Biogasanlage beziehungsweise Wärmepumpen sowie ein Wärmespeicher notwendig.

Die Elektrolyseur-Betreibergesellschaft Hy2B Wasserstoff GmbH ist zwar be-

reit, die Abwärme zu verkaufen – will allerdings nicht als Wärmeversorger auftreten. Daher möchte sich der Markt Pfeffenhausen vorerst selbst mit den Planungen befassen. Hierfür stehen der Kommune verschiedene Fördermittel zur Verfügung. So können Förderanträge nach der Richtlinie für effiziente Wärmenetze „BEW“ beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausführung (BAFA) gestellt werden. Hier gibt es zwei Module, die nacheinander beantragt werden können. Modul I sieht eine Förderung für eine Machbarkeitsstudie für neue Wärmenetze vor. Dabei werden Umsetzbarkeit und Wirtschaftlichkeit untersucht. Die Förderung beträgt 50 Prozent.

In einem zweiten Schritt könnten dann im Modul II der Bau des Wärmenetzes, also alle Maßnahmen von der Installation der Erzeugungsanlagen über die Wärmeverteilung bis zur Übergabe der Wärme an die Gebäude gefördert werden. Hier liegt der Fördersatz bei 40 Prozent. Die Förderung des Moduls II ist dabei auf die Wirtschaftlichkeitslücke begrenzt und damit wird nur der Teil der Ausgaben gefördert, der nicht über entsprechende Erlöse gedeckt werden kann. Aus Sicht des Marktgemeinderats überwiegen die Vorteile einer umfassenden Betrachtung des gesamten Ortes Pfeffenhausen, auch wenn diese deutlich zeitintensiver ist. „Wir sollten die Abwärme, die der Elektrolyseur ohnehin produziert, unbedingt nutzen und uns die Chance nicht entgehen lassen, mittel- bis langfristig im ganzen Ort Pfeffenhausen Optionen zur Wärmewende aufzuzeigen“, betonte zum Beispiel Bürgermeister Florian Hölzl. Hier sei in vielen Dörfern im Umland in den vergangenen Jahren privatwirtschaftlich getrieben bereits viel erreicht worden. Das sieht der Marktgemeinderat genauso. Da bereits die Förderantragsstellung sehr aufwendig

ist und nur mit Hilfe eines Ingenieurbüros möglich ist, beauftragte der Gemeinderat deswegen die Gammel Engineering GmbH aus Abensberg mit der Ausarbeitung einer Projektskizze für den Förderantrag im Modul I. Ob die Planungen

überhaupt und dann letztlich – durch die Kommune oder einen Drittanbieter als Wärmeversorger – auch umgesetzt werden, ist mit diesem Beschluss noch nicht entschieden.

So geht es auf dem Wasserstoffareal weiter

Die ersten beiden Bauabschnitte auf dem Wasserstoffgelände sind mittlerweile abgeschlossen – nun hat sich der Gemeinderat damit befasst, wie die nächsten Schritte aussehen sollen. Das gesamte Areal soll bis Herbst 2024 fertig erschlossen sein. Wie Bürgermeister Florian Hölzl erläuterte, ist die Marktgemeinde unter anderem für die Herstellung der Verkehrsflächen, die Straßenbeleuchtung und die abwassertechnische Erschließung zuständig und hat in einem ersten Schritt bereits die Zufahrt auf das Wasserstoffareal und eine Straße zum Elektrolyseur asphaltiert. Im Zuge der Erschließung wurden der Kanal sowie die Versorgungsleitungen durch die einzelnen Spartenträger mitverlegt. Außerdem wurde auf dem Gelände ein Regenrückhaltebecken mit einem Rückhaltevolumen von 356 Kubikmetern errichtet. Wie Daniela Gschlößl vom Ingenieurbüro Ferstl erläuterte, soll in einem weiteren Schritt zunächst die Stichstraße entlang des Elektrolyseurs gebaut werden, damit dieser reibungslos in Betrieb gehen kann. Dieser Abschnitt soll im September dieses Jahres abgeschlossen werden. Im Anschluss ist der Straßen- und Kanalbau in Richtung Dürnwinder Straße geplant. Hier wird mit einer Bauzeit bis Juni 2024 gerechnet. In diesem Rahmen entsteht

auch eine unterirdische Löschwasservorhaltung in Form einer Rigole, die das gesamte Gebiet über die Hydranten hinaus mit Löschwasser versorgt. Bis Oktober 2024 soll dann der Ringschluss realisiert werden und damit der Abschluss der gemeindlichen Erschließungstätigkeit auf dem Gelände erfolgen. Wie Hölzl erläuterte, wolle man nun alle noch offenen Bauabschnitte gesammelt ausschreiben, um bessere Preise zu erzielen. Zur Finanzierung erklärte er, dass ein Kostenübernehmerahmenvertrag ausgearbeitet wurde, der die Modalitäten der Erschließungsabrechnung für den Bereich des Elektrolyseurs und des Wasserstoffzentrums regelt. Die Flächen für das Wasserstoffzentrum hat die H2LA GmbH erworben – eine Kommunalgesellschaft bestehend aus dem Markt Pfeffenhausen und dem Landkreis Landshut. Vorgesehen ist, dass die Kommunalgesellschaft die Flächen über einen Erbbaurechtsvertrag an die Betreibergesellschaft des Wasserstoffzentrums weiterreicht. Für die Erschließungskosten hat die H2LA GmbH zwischenzeitlich einen Förderbescheid des Bayerischen Wirtschaftsministeriums zur Kostenübernahme in Höhe von bis zu rund 6,4 Millionen Euro erhalten.

Gemeinderat befasst sich mit Bedarfsplanung – Nardinikergarten wird saniert

Im Rahmen einer Sitzung befasste sich der Marktgemeinderat mit dem Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen im Krippen- und Kindergartenbereich sowie im schulischen Ganztags. Dazu stellte Bürgermeister Florian Hölzl die Bedarfsplanung als Entscheidungsgrundlage für die kommenden Jahre vor.

Unproblematisch ist dabei nach aktuellem Stand der Kindergartenbereich. Die Einrichtungen (Kinderhaus Bachspatzen, Kindergarten St. Martin, Nardinikergarten und Erster Holledauer Waldkindergarten) können im kommenden Jahr alle angemeldeten Kinder betreuen und haben sogar noch Kapazitäten frei. Insgesamt befinden sich in den Kindergärten im Gebiet des Markts Pfeffenhausen 225 Plätze, wobei davon voraussichtlich zum Stand September 2023 198 Plätze belegt sein werden. Infolge unterjährig geplanter Aufnahmen wird sich die Zahl freier Plätze während des Betreuungsjahrs 2023/2024 aber noch schmälern.

Anlässlich der Bedarfsplanung hat der Marktgemeinderat für den Kindergartenbereich beschlossen, den dreigruppigen Nardinikergarten sanieren zu wollen, da das Gebäude in die Jahre gekommen ist und vor allem energetisch ertüchtigt werden muss. Außerdem ist der Platz, der der Einrichtung der Lebenshilfe Landshut zur Verfügung steht, knapp bemessen. Deswegen ist angedacht, die früheren Büchereiäumlichkeiten in den Kindergarten zu integrieren und darin Funktionsräume wie Schlafräum, Therapieraum und Personalraum unterzubringen. Bewusst soll in den zusätzlichen Räumen keine weitere Gruppe betreut werden, da dadurch der Bedarf an Funktionsräumen, der ohnehin schon vorhanden ist, weiter steigen würde. Vorgesehen ist, im Frühjahr 2024 mit der Sanierung, die mit Geldern des Freistaats gefördert werden kann, zu beginnen. Be-

gleitet wird die Gemeinde bei der Sanierungsplanung durch das Ingenieurbüro Wacker aus Nandlstadt. Die Sanierungsplanung soll noch im ersten Halbjahr dem Marktgemeinderat zur Billigung vorgelegt werden, um rechtzeitig im Herbst einen Förderantrag bei der Bezirksregierung einreichen zu können.

Etwas anders sieht die Platzsituation im Krippenbereich aus. Nach heutigem Kenntnisstand reichen die 54 Krippenplätze für Kinder zwischen ein und drei Jahren nicht ganz aus, um den Bedarfen der Eltern gerecht zu werden. Der Marktgemeinderat hat von daher, um die Betreuungslücke von rund acht Plätzen zum September 2023 zu schließen, die Verwaltung beauftragt, sich zunächst mit organisatorischen Maßnahmen auseinanderzusetzen. Wenn beispielsweise ältere Krippenkinder früher in den Kindergarten wechseln würden, können weitere Krippenkinder aufgenommen werden. Inwiefern das möglich ist, soll nun untersucht werden.

Da der Bedarf an Plätzen für die offene Ganztagsbetreuung an der Grund- und Mittelschule steigt und ab 2026 Eltern einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz haben, möchte sich die Marktgemeinde zusammen mit der Schulleitung hier mit Erweiterungsmöglichkeiten befassen. In der Bedarfsfeststellung, in die Geburtenzahlen, Schülerzahlenvorausberechnungen und Bedarfsquoten eingeflossen sind, wird der Bedarf an Ganztagsplätzen an der Grundschule mit 110 und an der Mittelschule mit 30 Plätzen festgestellt. Unter Berücksichtigung dessen, dass sich aktuell mehrere Kinder einen Ganztagsplatz teilen, weil nicht jeder Ganztagschüler an jedem Schultag auch nachmittags an der Schule bleibt, liegt die aktuelle Belegungszahl für die Grund- und Mittelschule bei 82 Plätzen. Der Rat hat nun auf dieser Basis die

Verwaltung beauftragt, gemeinsam mit der Schule, den tangierten Fachstellen und der Arbeiterwohlfahrt als Kooperationspartner des offenen Ganztags ein Konzept zu erarbeiten, wie die künftigen Bedarfe räumlich und organisatorisch gedeckt werden sollen. Dabei sollen die aktuell staatlicherseits aufgelegten Fördertöpfe genutzt werden.

Grundsätzlich müsse man sich, so der Tenor in der Sitzung, der Tatsache bewusst sein, dass Pfeffenhausen in den nächsten Jahren weiter moderat wächst, die Geburtenzahlen tendenziell steigen werden und damit auch mehr Kinder betreut werden müssen. Auch die Betreuungswünsche der Eltern würden sich verändern. Geplant ist von daher, sich

jedes Jahr erneut mit dem Thema auseinanderzusetzen und die Bedarfsplanung fortzuschreiben.

Zweite Bürgermeisterin Christa Popp (FW) dankte der Verwaltung für die Bedarfsplanung und die zusammengestellten statistischen Daten. Sie betonte, dass vor allem der Krippenbereich immer wichtiger werden würde. Nahtlose Übergänge vom Krippen- in den Kindergartenbereich zu organisieren, sei eine zentrale Zukunftsaufgabe. In den Augen von Michael Wensauer (CSU) ist das Instrument der Bedarfsplanung entscheidend, um für die Zukunft gewappnet zu sein. Er begrüßte das Ansinnen der Verwaltung, die Planung immer wieder mit neuen Daten zu füttern und fortzuschreiben.

Nahverkehrsplanung: Verbesserung für Pfeffenhausen

Stadt und Landkreis Landshut stellen derzeit einen Nahverkehrsplan auf, der in den nächsten Jahren umgesetzt werden soll. Nach heutigem Stand verbessert sich dadurch die Situation der Anbindung Pfeffenhausens und seiner Ortsteile zum Teil deutlich. Wie diese Pläne aussehen könnten, erläuterte Bürgermeister Florian Hölzl dem Gemeinderat. Ziel sei grundsätzlich eine an die Raumstruktur angepasste gleichwertige ÖPNV-Bedienung im gesamten Landkreis Landshut. Das Grobkonzept sieht eine neue Hauptverbindungsachse durch den Landkreis Landshut vor – die „Landshuter Acht“. Im nördlichen Landkreis führt diese Route über Furth, Pfeffenhausen, Rottenburg und Hohenthann nach Landshut. Diese Strecke soll nach den bisherigen Planungen werktags von 6 bis 20 Uhr stündlich und von 20 bis 22 Uhr im zweistündigen Rhythmus verkehren. „Für die gesamte

Marktgemeinde führt die Nahverkehrsplanung zu einer deutlichen Verbesserung – nicht nur für den Hauptort Pfeffenhausen“, betonte Hölzl. Neben der Beibehaltung der bisherigen Verbindungen und der Einführung der „Landshuter Acht“ sei zum Beispiel angedacht, Oberlauterbach stärker an Rottenburg anzubinden, von wo aus Umstiege möglich sind. Aber auch an die kleineren Dörfer und Einöden, die nicht direkt an der „Landshuter Acht“ liegen, wird gedacht: Über Bedarfsverkehre sollen künftig auch diese Gemeindeteile idealerweise im zweistündigen Rhythmus die Möglichkeit haben, öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen. Wie dies konkret aussehen soll, stehe jedoch noch nicht fest. Ein Beschluss zur Nahverkehrsplanung soll heuer noch fallen. Die neuen Linien sollen dann nach und nach eingeführt werden.

Neues Erscheinungsbild für den Markt Pfeffenhausen

Die Marktgemeinde möchte sich nach außen hin moderner präsentieren, deswegen hat die Verwaltung gemeinsam mit Stefan Franz von der Gestaltungsbude GmbH ein neues und einheitliches Erscheinungsbild erarbeitet. Zentraler Bestandteil ist ein neues Logo, das Bürgermeister Florian Hölzl dem Gemeinderat präsentierte. Dieses orientiert sich an dem Design, das bereits für den Hallertauer Erlebnismarkt und die Pfarr- und Gemeindebücherei verwendet wird. Zentrale Elemente sind die Silhouetten der Türme der ortsbildprägenden Gebäude Pfeffenhausens (Rathaus und Pfarrkirche St. Martin) sowie die Hopfendolde, die die Bedeutung des Hopfenanbaus in der Marktgemeinde symbolisiert. Wie Hölzl erläuterte, spiegeln die grafischen Elemente die traditionelle Prägung des Ortes wider, der Claim wiederum beschreibt die Offenheit der Gemeinde für Neues. Dabei wird am bisherigen Wortlaut „Markt der Möglichkeiten“ festgehalten.

Außerdem möchte man auf eine einheitliche Farbgestaltung setzen und hat sich hier für ein Dunkelblau ausgesprochen, das künftig sowohl auf der neuen Website als auch auf Briefköpfen, Anzeigen und anderen Veröffentlichungen verwendet werden soll. Auch eine gut lesbare und schlichte neue Standardschriftart wurde ausgewählt. Dem Gemeinderat gefallen das neue Logo sowie die Standardschriftart, sodass er diesen Vorschlägen ohne Gegenstimme zustimmte.



Auf der Suche nach neuem Stromlieferanten

Die Marktgemeinde möchte ihren Strombezug – wie in den vergangenen Jahren auch – wieder mit anderen Gemeinden gemeinsam ausschreiben. Bei der letzten Ausschreibung in 2022 für den Lieferzeitraum von 2023 bis 2025 erhielt die Marktgemeinde allerdings kein wirtschaftliches Angebot und schloss schließlich selbstständig einen Jahresvertrag mit den Stadtwerken Landshut ab, erklärte Bürgermeister Florian Hölzl dem Gemeinderat. Dies sei der schwierigen Situation auf dem Energiemarkt geschuldet gewesen. Die Verwaltung schlug vor, sich

erneut an der Bündelausschreibung für die Jahre 2024 bis 2025 zu beteiligen und sich für den Bezug von Ökostrom ohne Neuanlagenquote zu entscheiden. Durch die Bündelausschreibung der KUBUS Kommunalberatung und Service GmbH über den Bayerischen Gemeindetag erhalten die Gemeinden in der Regel deutlich bessere Preise. Auch ein geringer Verwaltungsaufwand sowie überschaubare Kosten für die Teilnahme sprechen für die Bündelausschreibung. Diesem Vorgehen stimmte der Gemeinderat geschlossen zu.

Unsere Verwaltung stellt sich vor - Abteilung 3 „Bauen“

Das Pfeffenhausener Rathaus ist in drei Abteilungen untergliedert, die gleichberechtigt nebeneinander stehen. Zusätzlich gibt es zwei eigenständige Stabstellen mit dem Büro des Bürgermeisters und der Stabstelle Wasserstoffzentrum. Wir möchten Ihnen unsere drei Abteilungen nach und nach vorstellen.

Abteilung 3 „Bauen“

Die Abteilung 3 „Bauen“ wird von Lukas Glass geleitet und ist in die Sachgebiete „Bauamt“, „Liegenschaftsverwaltung und Wirtschaft“, „Feuerwehrwesen“, „Bauhof“ und „Kläranlage“ untergliedert. Das Sachgebiet „Bauamt“ ist Lukas Glass zugeordnet. Er ist gemeinsam mit Nina Karsch unter anderem zuständig für alle Angelegenheiten der Bauverwaltung wie Bauanträge und Bebauungspläne. Außerdem betreuen sie alle gemeindlichen Hoch- und Tiefbaumaßnahmen. Eva Huber ist im Bauamt hauptsächlich für die Themen Naturschutz, Wasserrecht sowie Energie zuständig. Ingrid Schweiger gehört dem Sachgebiet „Liegenschaftsverwaltung und Wirt-

schaft“ an und kümmert sich etwa um den Erwerb und Verkauf von Grundstücken und Immobilien, die Bauland- und Gewerbegebietentwicklung sowie die Betreuung von Miet- und Pachtverhältnissen. Außerdem koordiniert sie die Ansiedlung des Wasserstoffzentrums in Pfeffenhausen.

Im Sachgebiet „Feuerwehrwesen“ arbeitet Sophia Freilinger. Sie organisiert unter anderem die Beschaffungen für die Feuerwehren und rechnet deren Einsätze ab.

Außerdem ist der Abteilung 3 der Bauhof mit Bauhofleiter Hermann Ruhland sowie Jürgen Gruber, Wolfgang Müller, Erhard Thellmann, Florian Bachmaier, Paul Holzner und Herbert Datzmann zugeordnet. Zu den Aufgaben des Bauhofs zählen das Mähen und Pflegen von Grünflächen, Straßenreinigungsarbeiten sowie der Winterdienst. Ebenso gehört die Kläranlage mit Leiter Franz Jobstmann, Florian Huber, Paul Holzner und Auszubildendem Adrian Hobelsberger zu der Abteilung.

Fundsachen

Fundzeitpunkt	Fundgegenstand	Fundort
06.01.2023	Brille schwarz	Pfeffenhausen, bei Pfarrkirche
14.03.2023	Schlüsselbund, 2 Schlüssel mit „Radmarkt Gürtner“-Anhänger	Pfeffenhausen, Mühlbachstr. 9
24.03.2023	Schlüsselbund, 3 Schlüssel 1 BMW-Schlüssel, schwarzes Mäppchen	Pfeffenhausen, Bahnhofstr.

Wenn Sie einen der genannten Gegenstände als Ihr Eigentum erkennen, melden Sie sich im Bürgerbüro des Marktes Pfeffenhausen in Zimmer Nummer E.1 oder E.2 bzw. unter Telefon 08782 9600-10 oder -20.

Neue Medien in der Pfarr- und Gemeindebücherei

In der Pfarr- und Gemeindebücherei sind für alle Altersklassen neue Medien eingetroffen, die darauf warten ausgeliehen zu werden. In der Bücherei steht ein große Auswahl aus allen Genres zur Verfügung: von Krimis über Romane bis hin zu Thrillern. Ebenso gehören Hörbücher und eine Vielzahl von Bastel- und Dekobüchern für die Frühlingszeit zum Sortiment. Außerdem sind noch Karten für den Zusatztermin „Wein ist ein offenes Buch“ am 16.06.2023 in der Bücherei (zu

den jeweiligen Öffnungszeiten) erhältlich. Die Kosten für die Weinprobe mit Verköstigung belaufen sich auf 30 Euro pro Person.

Öffnungszeiten:

Sonntag 10.30 - 11.30 Uhr
Mittwoch 16.00 - 18.00 Uhr
Freitag 18.00 - 19.00 Uhr

Tel.: 08782 9792226

Mail: buecherei@markt-pfeffenhausen.de

Onleihe: www.bibkat.de/pfeffenhausen

Christl Huber in den Ruhestand verabschiedet

Der Markt Pfeffenhausen hat Ende März Abschied von seiner langjährigen Mitarbeiterin Christl Huber genommen. Huber kam 1987 ins Rathaus und arbeitete einige Jahre als Kassenverwalterin, wo sie für alle Zahlungseingänge und -ausgänge verantwortlich war. Nach ihrem Erziehungsurlaub wechselte sie ins Einwohnermeldeamt und kümmerte sich dort etwa um Pass- und Meldeangelegenheiten. Im Jahr 2000 wurde sie zur Standsamantin ernannt und ab 2009 war sie zusätzlich zu ihren Aufgaben im Einwohnermeldeamt federführend für die Durchführung von Wahlen zuständig. Im Oktober 2021 wechselte sie schließlich ins Personalbüro. Im Rahmen ei-

ner kleinen Feier verabschiedeten sich ihre Kollegen und Bürgermeister Florian Hölzl von Christl Huber, wünschten ihr alles Gute für ihren Ruhestand und überreichten ihr ein Geschenk. Hölzl dankte ihr für ihren tatkräftigen Einsatz während ihrer 36 Jahre im Pfeffenhausener Rathaus im Dienst der Marktgemeinde.



Frühlingsduft liegt in der Luft

Male die Blumen in den Farben
an, wie du sie hier siehst und
mache eine bunte Blumenwiese
daraus... 😊



Bastelidee:

Schnapp dir eine Gabel, ein weißes Papier und bunte Farben und gestalte eine bunte Tulpenwiese.

Die Stiele der Tulpen kannst du einfach mit den Fingern oder dem Pinsel malen.





Die Musikschule Pfeffenhausen informiert

Musikschule auf dem Erlebnismarkt

Am 4. Mai und am 6. Juli sorgen Ensembles der Musikschule Pfeffenhausen wieder für die musikalische Unterhaltung.

Junger Gitarrist startet durch bei Jugend musiziert

Nach gerade einmal drei Jahren Gitarrenunterricht an der Musikschule des Marktes Pfeffenhausen startete der zehnjährige Thomas Abelshäuser aus Oberstübach gleich erfolgreich zum Landeswettbewerb Jugend musiziert durch. Dort erhielt er in der Kategorie Gitarre Pop mit 21 Punkten einen 2. Preis. Zuvor hatte er schon beim Regionalwettbewerb

Jugend musiziert die Jury dermaßen überzeugt, dass sie ihm einen 1. Preis mit Weiterleitung zum Landeswettbewerb verliehen.

Dass junge Talente der Pfeffenhausener Musikschule so erfolgreich sind, freut auch Bürgermeister Florian Hölzl. Bereits nach dem Regionalwettbewerb überreichte er gemeinsam mit Thomas' Gitarrenlehrer Ferdinand Weilhammer und Zweigstellenleiter Tobias Haunsperger dem jungen E-Gitarristen als Anerkennung seiner herausragenden Leistungen eine Urkunde des Marktes und einen Guttschein.

Angebote des Hospizvereins in der Region

Der Holspizverein Landshut bietet auch in der Region seine Dienste an. Einige Angebote können in der Außenstelle Rottenburg in Anspruch genommen werden:

Trauersprechstunde:

- jeden ersten Montag im Monat von 14 bis 16 Uhr

Trauertreffpunkt:

- jeden vierten Freitag im Monat von 15 bis 17 Uhr

Beratungsgespräche:

- zu Patientenverfügung/Vorsorgevollmacht, Hospiz- und Palliativversorgung
- montags von 10 bis 11 Uhr

Die Angebote des Hospizvereins sind kostenlos und finden in der Außenstelle Rottenburg im Haus der Vereine (Georgpöschl-Straße 16, 84056 Rottenburg) statt. Eine vorherige Anmeldung unter Telefon 0871-66635 ist erforderlich.

Leere Schaufenster blühen auf

Pünktlich zum Frühlingserwachen startet die ILE Holledauer Tor vom 15. März bis 17. Mai die Aktion „Kunst im Schaufenster“. Dabei stellen regionale Künstler und Künstlerinnen ihre Kunstwerke in sonst leeren Schaufenstern aus. Schwerpunkt der Aktion bildet das Ortszentrum von Pfeffenhausen, sie wird jedoch auch erstmals auf die anderen ILE-Kommunen ausgeweitet. Infos zur Aktion finden Sie

unter www.ile-holledauertor.de und in einem Flyer, der in den ILE-Rathäusern, zahlreichen Geschäften der ILE, und im Briefkasten der ILE-Geschäftsstelle (Marktplatz 14 in Pfeffenhausen) ausliegt. Schauen Sie vorbei und genießen Sie neben den Kunstwerken auch gerne die ein oder andere Köstlichkeit in den Restaurants und Cafés in der Nähe der Ausstellung.

Theater für Klein bis Groß am Kloster Furth

Im Rahmen der Land.Gemeinsam.Gestalten.Bayerntour reist das internationale Ensemble des „Neuland Theaters“ durch bayerische Märkte und Dorfgemeinden und spielt dort seine Programme für Zuschauer jedes Alters. Auf dem Klostergebäude (Am Klosterberg 4) in Furth gastiert die Reisegesellschaft am 26. Mai. Um 17 Uhr wird mit den „Heinzelmännchen“ eine Märchenkomödie für die ganze Fa-

milie gezeigt. Bei den „Heinzelmännchen“ handelt es sich um ein unterhaltendes Märchen für alle ab vier Jahren. Das Schauspiel „Hamlet“, das die Reisetruppe ab 19.30 Uhr im Kloster Furth zeigt, gilt als das bedeutendste dramatische Werk aller Zeiten, ist Kriminalfall, Familientragödie und die Geschichte einer dramatischen Zeitenwende.

100.000 Euro Förderung für die Heimat

Auch im Jahr 2023 steht der ILE wieder das Förderinstrument „Regionalbudget“ zur Verfügung. Mit Hilfe des Amtes für Ländliche Entwicklung Niederbayern und der ILE selbst können Kleinprojekte mit insgesamt 100.000 € bezuschusst werden. Im Markt Pfeffenhausen werden bisher acht Projekte gefördert. So bekommt die Tanzjugend des TVP eine neue Ausstattung, sowohl an Kleidung als auch an technischem Gerät. Die Reservistenkameradschaft erhält eine Ausstattung zum Bogenschießen. Der Markt schafft am Naturerlebnisraum am Marktbach einen Familientreffpunkt in der Natur. Der TVP rüstet den Turnplatz zu einem Ort der Begegnung und des Fitwerdens auf. Die katholische Kirchenstiftung stattet die Liebfrauenkirche mit einer Außensprechanlage aus. Und der

altersgeöffnete integrative Kindergarten Nardini erhält ein Spielhaus, das dem erhöhten Förderbedarf im Kindergarten gerecht wird. Schließlich erhält der Markt nach Förderungen für die Installation einer höhenverstellbaren Basketballanlage auf dem Allwetterplatz auf dem Sportgelände sowie den Bau einer hölzernen Startrampe und einer Aufbewahrungskiste im Bereich der Pumptrackanlage.





Kolpingjugendpreis geht nach Pfeffenhausen

Das Kolpingwerk Deutschland verleiht jährlich den Kolpingjugendpreis. Dieses Jahr geht der erste Platz nach Pfeffenhausen. Ausgezeichnet wurde das Projekt „Hollledauer Open Air Kino“. Über 1.500 Besucher an zehn verschiedenen Orten haben im vergangenen Jahr das Angebot genutzt.

„Das Kolping-Kino aus Pfeffenhausen verbindet mit ehrenamtlichem Engagement Orte, Organisationen und Menschen“, so die Bundesjury bei der Verleihung. Das Konzept des mobilen Open-Air-Kinos hat überzeugt. Das Sommerkino bietet ortsunabhängig einen Rahmen, um sich generationenübergreifend zu treffen und auszutauschen. Mit Hilfe eines PKW-Anhängers geht das Kino zusammen mit der Kolping-Kino-Crew seit zwei Jahren auf Tournee. Die Kolpingjugend übernimmt den Aufbau und Abbau sowie die Herstellung und den Verkauf von Popcorn. Die Jugendlichen arbeiten dabei an jedem Ort auch mit den Vereinen zusammen, die als Veranstalter das Kino in der jeweiligen Gemeinde anbieten. So entsteht ein Netzwerk ehrenamtlich engagierter junger Menschen über Ortsgrenzen hinweg. Die Kolpingsfamilie hat sich dazu eine hochwertige Open-Air-Kino-Ausstattung zugelegt. Ein Drittel der

Investition wurde mit Hilfe einer Förderung über das Regionalbudget der ILE Holledauer Tor finanziert. Der Kolpingjugendpreis des Kolpingwerks Deutschland ist ein Wanderpokal, der an Gruppen verliehen wird. Außerdem gibt es ein Preisgeld von 500 Euro. In der Urkunde heißt es „In besonderer Art und Weise hat sich das Team der Kolpingjugend Pfeffenhausen um die Kolpingjugend verdient gemacht. Mit ihrem Projekt haben sie generationsübergreifend ein wanderndes Open-Air-Kino möglich gemacht und zeigen dabei die Freuden der Gemeinschaft.“ Luzia Wensauer, Sprecherin der Jugendgruppe aus Pfeffenhausen wünscht sich, „dass das Projekt auch Beispiel für andere Jugendgruppen ist. Wir können mit eigener Kraft viel erreichen, wenn wir zusammen helfen.“ Michael Wensauer, Vorsitzender der Kolpingsfamilie Pfeffenhausen, bedankte sich bei der Jugendgruppe, unter der Leitung von Petra Ruhland, für ihren Einsatz. Er versprach, den besonderen Preis in Pfeffenhausen mit allen Jugendlichen zu teilen.

Für 2023 sind bereits weitere 13 Kino Abende geplant. Alle Termine sind unter www.kolpingpfeffenhausen.de oder www.hollledaueropenair.de zu finden.



Impressum

Herausgeber:

Markt Pfeffenhausen
Marktplatz 3
84076 Pfeffenhausen

Telefon: 08782 / 9600-0
Telefax: 08782 / 9600-22



E-Mail: poststelle@markt-pfeffenhausen.de
Internet: www.pfeffenhausen.de

Rathausöffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 08:00 – 12:00 Uhr
Dienstag: 13:30 – 16:00 Uhr
Donnerstag: 13:30 – 18:00 Uhr

Verantwortlich für den Inhalt:

Florian Hölzl, Erster Bürgermeister

Bankverbindungen:

Sparkasse Pfeffenhausen
IBAN: DE20 7435 0000 0007 3013 40
BIC: BYLADEM1LAH

Raiffeisenbank Pfeffenhausen
IBAN: DE90 7436 4689 0000 5008 44
BIC: GENODEF1PFF

Gestaltung & Druck:

Stefan Franz, Gestaltungsbude GmbH



ClimatePartner.com/12518-1907-1001

